

Wir trinken auf das Leben: Purim – beziehungsweise – Karneval

„Halt Pohl, Halt Pohl!“, so kann man es ab Beginn einer Session allenthalben in Mönchengladbach in Kneipen, bei Sitzungen, auf Plätzen und Straßen – sogar in dem einen oder anderen Gottesdienst – hören. *Halt Pohl! – Halte durch!* – bis zum Höhepunkt, dem Veilchendienstagzug. Danach ist alles vorbei und etwas Neues, Anderes beginnt. Der **Karneval** („carne vale“ – „dem Fleisch Lebewohl sagen“), der Fasching oder die Fastnacht („Fastelovend“ – „Fast-Abend“) bezeichnen den Übergang zwischen dem alltäglichen Leben und der Zeit des Fastens, in der sich die Christinnen und Christen durch Verzicht auf Fleisch, Alkohol und andere Genüsse und durch Besinnung auf das Fest der Auferstehung Christi vorbereiten.

neval: **Purim**. Besonders die Kinder freuen sich, phantasievoll gekleidet in andere Rollen schlüpfen zu können. Als Clowns und Prinzessinnen, Monster, Hexen, Tiergestalten u. a. verkleidet, bringen sie sich in der Synagoge mit lauten Rasseln, Ratschen, mit Krach und Pfeifen in den Gottesdienst ein. Was ist der Hintergrund zu diesem ausgelassenen Fest, das die Kinder so lieben? Im Mittelpunkt der Gottesdienste und Feiern steht das biblische Buch Esther, das jährlich am 14. oder 15. Adar (6. jüd. Monat) verlesen wird. Damals lebten die Juden in Persien. Esther wurde ausgewählt, um vor dem persischen König zu tanzen, sollte aber auf den Rat ihres Onkels Mordechai ihre jüdische Herkunft verbergen. Da er

Alkohol werden die Unterschiede zwischen dem Übeltäter Haman und Mordechai, dem Helden der Geschichte, verwischt. „Haman-Taschen“ oder „Haman-Ohren“, dreieckige Kekse, die mit Mohn, Datteln oder Marmelade gefüllt sind, und andere Süßigkeiten werden gerne verzehrt oder an Bedürftige verschenkt. Beim Verlesen des Esther-Buches darf bei jeder Nennung des Namens Haman ordentlich Krach gemacht werden, um seinen Namen zu übertönen, was besonders die Kinder erfreut. Dass es inzwischen auch beim Purim-Fest Festumzüge mit prunkvollen Wagen, mit kostümierten Menschen und Vorträge ähnlich unseren Büttenreden gibt, macht die Vermischung jüdischer und christlicher Traditionen deutlich. Letztlich geht es bei beiden Festen auch darum, die herrschende Ordnung umzukehren, Autoritäten infrage zu stellen, „die Mächtigen vom Thron zu stürzen“.

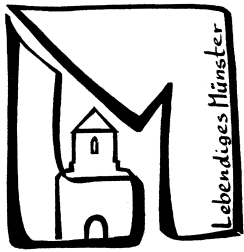


Beim Karneval aber darf die Welt noch einmal auf dem Kopf stehen, dürfen die Herrschenden in Kirche, Politik und Gesellschaft in Büttenreden, Liedern und farbenprächtigen Umzügen verspottet werden. Fleisch, Fettgebackenes, Alkohol und Süßigkeiten gibt es im Überfluss, um sich für die Zeit der Entbehrung zu rüsten.

Ein ähnlich ausgelassen fröhliches Fest feiern die jüdischen Gemeinden fast zeitgleich mit unserem Kar-

neval: selbst sich weigerte, vor Haman, dem herrschsüchtigen Premierminister des Königs niederzuknien, plante dieser ein Massaker an der jüdischen Bevölkerung. Esther schmiedete einen Plan, sodass am Ende nicht Mordechai sondern Haman am Galgen landete und Mordechai Premierminister wurde. Deshalb geht es auch beim Purim-Fest darum, die gesellschaftliche Ordnung auf den Kopf zu stellen. Durch den reichlichen Genuss von

Ob es in diesem Jahr gelingt, das neunköpfige Monster, das Corona-Virus namens Omikron in die Schranken zu verweisen und ein heiteres Fest zu ermöglichen, bleibt ungewiss. Vielleicht hilft der Mönchengladbacher Schlachtruf, damit wir hoffnungsvoll und fröhlich die auferlegte Durststrecke überstehen. „Halt Pohl!“



Informationen zum Programm
„Lebendiges Münster“ finden Sie
in beiden Kirchen außerdem auf
der Homepage unter:
www.pfarre-sankt-vitus.de .

Münster-WächterInnen gesucht

Dienstags bis freitags ist das Wahrzeichen unserer Stadt, die Münster-Basilika Sankt Vitus, von 10 bis 18 Uhr (im Winter 11 bis 17 Uhr) für Besucher geöffnet. An manchen Tagen kommen bis zu 100 Menschen, um die Kirche anzuschauen oder um ein kurzes Gebet zu sprechen. Andere Tage sind aber auch deutlich ruhiger. Die Öffnung der Kirche ist nur möglich, weil es einen Kreis von Ehrenamtlichen gibt, die – jeweils zu zweit und für eine 2-Stunden-Schicht pro Woche – Aufsicht führen.

Da zu sein, Besucher freundlich willkommen zu heißen und ein Auge auf die Kirche zu haben – das ist die „Grundaufgabe“ der Münster-Wache. Wer darüber hinaus Lust hat, sich ein bisschen Wissen über die Basilika anzueignen, kann dies natürlich gerne – wenn danach gefragt wird – an die Besucher weitergeben.

Möchten Sie mit auf „unser Münster“ aufpassen? Dann melden Sie sich gerne bei unserem Gemeindeferenten Christoph Rütten, Tel.: (02161) 462330, christoph.ruetten@pfarre-sankt-vitus.de .

Vorankündigung:

Herzliche Einladung

- zur Eucharistiefeier mit Aus-
teilung des Aschenkreuzes am
Aschermittwoch um 19.00 Uhr
im Münster

- zu den Morgenmeditationen
am Samstag 5., 12., 19. und
26. März, 2. und 9. April 2022,
jeweils um 7.00 Uhr im Münster

Neues aus dem GdG-Rat

Im November haben in unseren Gemeinden Wahlen zu den Gemeinderäten, zum Kirchenvorstand und für den Rat der Gemeinschaft der Gemeinden stattgefunden.

Wie bereits in der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung mitgeteilt, wurden für den GdG-Rat Eberhard Boeckers, Michael Caspers, Ingrid Hidding, Georg Knauf, Norbert Leyendeckers und Monika Mertens gewählt. Mittlerweile hat unsere erste Sitzung stattgefunden und Monika Mertens ist die neue Vorsitzende; zudem gehören Eberhard Boeckers und Norbert Leyendeckers dem Vorstand an.

Für den Ökumeneausschuss wurden Inge Hidding und Veronika Beck im Amt bestätigt. In der Region M'gladbach wird die Pfarre Sankt Vitus von Inge Hidding im Regionalen Pastoralrat und von Eberhard Boeckers und Michael Caspers im Katholikenrat vertreten.

Für den Kontakt zwischen dem GdG-Rat und dem Gemeinderat St. Mariae Himmelfahrt (weiterhin geleitet von Veronika Beck) wird Charlotte Lorenz sorgen. Weitere Berufungen in den GdG-Rat und die Verteilung von Aufgaben stehen noch an und wir werden in einer der nächsten Gemeindezeitungen darüber informieren.

In einem ersten Austausch haben wir mögliche Schwerpunkte unserer zukünftigen Arbeit in den Blick genommen:

- Die Ökumene mit den evangelischen Kirchen am Ort
- Das Projekt „Neuzugezogene“
- Die Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden
- Die Zukunft der Jugendkirche St. Albertus
- Die offene Jugendarbeit in der JUKOMM
- Die Trauerpastoral in der Grabeskirche St. Elisabeth
- Der bevorstehende Abschluss des „Heute bei Dir“-Prozesses im Bistum Aachen

Selbstverständlich können wir nicht alle Themen gleichzeitig in Angriff nehmen. Wir haben vor, uns zunächst mit dem Projekt „Neuzugezogene“ zu beschäftigen, das kurz vor der Verwirklichung steht. Im Frühjahr werden wir uns den Ergebnissen des „Heute bei Dir“-Prozesses des Bistums Aachen widmen und die Auswirkungen auf unsere Gemeinden prüfen.

Wir freuen uns auf unsere neuen Aufgaben und die gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gemeinden und ihren Ausschüssen.

Monika Mertens



Die Sternsinger unserer Gemeinde waren in diesem Jahr besonders eifrig unterwegs: Kein Corona, kein schlechtes Wetter hat sie daran gehindert, aus Leibeskräften entlang der Hindenburgstraße vom Stern über Bethlehem zu singen und den Segen Gottes zu verteilen. Die Sammelbüchsen wurden mit viel Münzgeld und auch mit Scheinen gefüllt. Alles zusammen knapp 2.200 € nur an diesem einen Tag. Zusammen mit Überweisungen ergab die Sternsingeraktion 2022 den Betrag von **ca. 3.635 €**. Allen Spenderinnen und Spendern, aber auch allen, die die Aktion mit vorbereitet und die Kinder auf ihrem Weg begleitet haben, ein herzliches Dankeschön! Die Kinder und ihre Familien in Ghana werden sich über Ihre Unterstützung freuen.

Maria Hülser

Abenteuer Friedhof – Vom Vorwort

Frisch ausgebildet und hospitiert im Begräbnisdienst kam Anfang Januar der Ruf zum ersten alleinigen *Abenteurer* Begräbnis auf dem Hauptfriedhof. Ich fühlte mich bereit! Nachdem ich mich mit den Lebensdaten der Verstorbenen vertraut gemacht, sie studiert hatte und das Papier noch ein bisschen in meinen Händen hielt, rief ich die Zugehörige an. Es klingelte nur kurz, ich hatte den Eindruck, mein Anruf wurde erwartet. Knapp vereinbarten wir einen persönlichen Termin zum Trauergespräch am nächsten Tag. Tief einatmend stehe ich vor einer mir fremden Haustüre. Spreche mein Mantra: „Bei dir, in mir“ und drücke eine aus den 60er Jahren stammende Klingel. Die Tür summt, ich wurde ein weiteres Mal erwartet. Spüre eine Nervosität in der Luft. Viele Worte fallen über Gott und die Welt, wenige über die Verstorbene. Ich nehme viel Schwere und Unausgesprochenes

mit. An meinem Schreibtisch sortiere ich das Gesagte. Versetze mich in eine Schreibstimmung und finde Worte für einen Menschen, der einmal Teil unserer Gesellschaft war, den ich nun würdevoll zu Erde tragen möchte. Aber auch Worte für die Menschen, die sich zugehörig fühlen.

Ähnelnd dem Vorwort eines Buches finde ich in meiner Ansprache eine Balance zwischen dem, was noch gesagt werden

soll, und dem, was war. Der Autor Thomas Raab schrieb in einem seiner Kriminalromane „*Was der Mensch über den Menschen weiß, ist nur das Vorwort*“. Will heißen: Was wir wirklich über einen Menschen wissen, das ist oft gar nicht so viel, bleibt oft an der Außenseite hängen. Wir sehen seine nach außen hin sichtbaren Taten. Tiefere Beweggründe, die Absichten des Herzens, das, was ein Menschenleben im Innersten ausmacht, das bleibt uns oftmals verborgen. Jeder Mensch trägt eben auch ein Geheimnis in sich, das nur für Gott zugänglich ist, der diesen konkreten Menschen geschaffen hat, als sein Ebenbild. Ihm hat er bestimmte Begabungen und Talente, Gaben und Aufgaben ins Herz gelegt. So wie er kennt uns niemand. Mit ähnlichen Worten im Gepäck stehe ich hinter der Hintertüre der Kapelle. Sortiere mich, meine Worte, den Taschenaspergill für den Segen mit Weihwasser und spreche wieder mein Mantra.

Ich nehme die Zugehörigen in Empfang, es läutet 12 Uhr, wir nehmen Abschied und ich bringe mein *Abenteuer* zu Ende. Ja, es ist ein Abenteuer! Schließlich wird als Abenteuer eine risikohaltige Unternehmung wie eine gefahrenträchtige Reise oder die Erforschung eines unbekannten Gebiets bezeichnet, die uns aus dem geschützten Alltagsbereich herausführt. Demütig stehe ich am Grab einer mir nicht mehr unbekannten Person und spreche Worte wie: „Im Wasser und im Heiligen Geist wurdest du getauft. Der Herr vollende an dir, was er in der Taufe begonnen hat.“

Dass mich der Begräbnisdienst mit Glück erfüllt, hätte ich gewiss nicht zu träumen gewagt – fast ein wenig skurril.

Dank zum Jahreswechsel

Der Jahreswechsel ist bei vielen Menschen auch verbunden mit einem kurzen Innehalten. Man schaut zurück auf das alte Jahr und blickt vorsichtig auf das, was kommen mag.

Ich möchte gar keinen ausführlichen Jahresrückblick schreiben, aber: Ich möchte kurz innehalten und mich herzlich bei Menschen bedanken, die zum Jahreswechsel ihr Engagement in unserer Gemeinde beenden.

Marita Schulz hat viele Jahre ehrenamtlich in unserem Gemeindebüro und im Gemeinderat gearbeitet. Jetzt möchte Sie ein bisschen mehr Zeit für sich und für „ihre Insel“ Texel haben. Vielen Dank, liebe Marita, für dein Engagement über so lange Zeit.

Marianne Gathen wird ihr Amt als Kassenführerin der Gemeindecaritas beenden. Danke für ihr segensreiches Wirken in diesem so wertvollen und wichtigen Dienst in unserer Gemeinde.

Über viele Jahrzehnte haben Angela und Richard Lemkamp und Ria und Thomas Acht Brautpaare unserer Gemeinde auf dem Weg zu ihrer kirchlichen Trauung begleitet. Nach dem Tod ihres Mannes hat Angela Lemkamp diese Aufgabe schon im letzten Jahr aufgegeben. Nun scheiden auch Ria und Thomas Acht aus. Auch euch ein herzliches Dankeschön für euer Engagement und euer Vorbild.

Sicherlich wären hier noch viele andere Menschen zu nennen. Aber dann bräuchte diese Gemeindezeitung zusätzliche Seiten. Ein herzliches Dankeschön an alle ausgeschiedenen MünsterwächterInnen, die immer so gut auf unser Münster aufgepasst haben. Ein Dank geht an Sängerinnen und Sänger des Münsterchores, die über viele Jahre die Liturgie mitgestaltet haben.

Vielen Dank euch und Ihnen allen !

Stephanie Schippers

Christoph Rütten

Vor·wort
[ˈfo:vɔrt]
Substantiv, Neutrum [das]
1. Einleitung zu einem Buch;
Vorrede"ein Vorwort zu einem
Buch schreiben"
2. ÖSTERREICHISCH•
SONST VERALTET
Präposition

Das geht uns alle an:

Bestattungsvorsorge –

Wir beraten Sie.

Bei einem Trauerfall entstehen neben dem Schmerz und Verlust oft auch finanzielle Probleme. Regeln Sie deshalb Ihre eigenen Angelegenheiten durch einen persönlichen Bestattungsvorsorgevertrag. Wir besprechen gerne die verschiedenen Möglichkeiten. Sie entlasten Angehörige und wir sorgen für korrekte Ausführung Ihrer Wünsche.

**Bestattungshaus
WEBER**

seit 1870

Viersener Straße 44
41061 Mönchengladbach

**Tag und Nacht dienstbereit
Tel. (0 21 61) 2 60 92**

Chronik Februar 2022

Taufen

Beerdigungen

Geburten

Aus Datenschutzgründen können hierzu keine Angaben gemacht werden

Weltgebetstag

Zukunftsplan: Hoffnung

England, Wales
und Nordirland

4. März 2022

Gottesdienst um 17.30 h in der
Franziskanerkirche St. Barbara

LeseCafé

an der
City Kirche
Alter Markt
Mönchengladbach

lesen | begegnen | verstehen

Kirchplatz 12

Öffnungszeiten:

dienstags und donnerstags 15 - 18 Uhr

Telefon: 02161 - 209726

www.lesecafe-citykirche-mg.de

Bedingt durch die

aktuelle Corona-Situation

muss das LeseCafé

leider bis auf Weiteres

geschlossen bleiben.

Wir hoffen, bald wieder

zu den gewohnten Zeiten

für Sie da zu sein.

Bleiben Sie gesund!

Es grüßt Sie das

LeseCafé-Team

7-Wochen-Schritt auf dem Weg zur Heiligtumsfahrt 2023 am 6. Februar in der Münster-Basilika

SONNTAG 06.02.2022 18.00 UHR

Taizégebet

des Fachbereichs Jugend MG/HS
in Vorbereitung auf die Heifa '23

KathJA
Katholische JUGENDARBEIT
in den Regionen MG und HS

Für junge Leute und
weitere Interessierte

HEILIGTUMSFAHRT
MÖNCHENGLADBACH
28. Mai - 4. Juni 2023

Es gelten die gültigen Corona- Bestimmungen.
Jeder muss ein negatives Testergebnis mitbringen
(anerkannt, nicht älter als 24h). Es darf gesungen werden.

Anmeldung: kath-ja@bistum-aachen.de

Infos: Ingrid Beschorner unter 02161/ 9806-31
ingrid.beschorner@bistum-aachen.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Montag, Mittwoch und Freitag: 9 - 12 Uhr
41061 Mönchengladbach, Abteistraße 37
Mail: st.mariae.himmelfahrt@pfarre-sankt-vitus.de
Tel: 02161-46 233-0

GEMEINDEZEITUNG

Impressum

„Gemeindezeitung“
Abteistraße 37, 41061 Mönchengladbach
Tel: 02161-46233-0

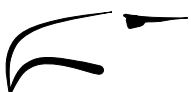
Redaktion R. Acht, V. Beck
Herstellung Druckerei P. & W. Pies
Reyerstraße 42-44, 41065 Mönchengladbach

Redaktionsschluss: der 10. des Vormonats
Internet: www.pfarre-sankt-vitus.de
E-Mail: gemeindezeitung@pfarre-sankt-vitus.de

Der neue Mobile
Mahlzeitendienst
des Caritasverbandes

bringt Ihnen täglich
frisch gekochte,
leckere Menüs.
Tel.: 02161/464674

Herzlich gern. 



ADLER APOTHEKE
Michael Neukirchen

Alter Markt 49
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 - 182361
Fax 02161 - 18234

kontakt@friedrich-apotheke.com